

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: August Auer, Leipzig, Postfach 10118  
Druck: A. Auer, Leipzig, Postfach 10118

Angewandte die Subskriptions-  
Preise für Leipzig sind: für den  
einzelnen Jahrgang 10 Mark, für  
mehrere Jahrgänge 25 Mark, für  
den Auslandsende 30 Mark, für  
den Auslandsende 30 Mark.

Telegramme: Kogelblat, Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach 10118, Auer Leipzig Nr. 10118

Nr. 99

Montag, den 28. April 1924

19. Jahrgang

### Der Wahlauf Ruf der Reichsregierung.

Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Der Wahltag am 4. Mai ist Schicksalstag für das deutsche Volk. Der neue Reichstag wird über Gedeihen und Verderben unseres Reiches die Entscheidung fällen müssen. Als Reichsregierung ist es unsere Pflicht, allen Volksgenossen die Bedeutung gerade dieser Reichstagswahl vor Augen zu führen.

Wir vertrauen zu schnell. Denkt zurück an die Zeit der wahrhaftigen Geldentwertung! Erinnert euch an die Tage des vergangenen Jahres, wo aus den Tausenden die Millionen, aus den Millionen die Milliarden, aus den Milliarden die Billionen wurden! Da war das Ende nahe. Da standen wir wirklich vor dem Verderben. Wenn damals der drohende Umsturz von rechts oder links die Oberhand gewonnen hätte. Wir sind nicht in den Abgrund gestürzt, wir sind nicht der Verzweiflung zum Opfer gefallen. Die Staatsgewalt hat sich behauptet. Das Reich ist nicht zerbrochen. Aber alles haben wir daransetzen müssen, haben bittere, arbeitsame Maßnahmen ergreifen müssen, um im letzten Augenblick mit äußerster, fast schon versagender Kraft den Zusammenbruch aufzuhalten.

Große Opfer hat die Rettung vor dem Untergang erfordert, und wir werden noch weitere, schwere Lasten auf uns nehmen müssen, ehe wir wieder ganz gesicherten Boden unter den Füßen haben. Aber wir haben doch wieder die feste Mark. Die entsetzliche Arbeitslosigkeit ist im Schwinden. In Staat und Wirtschaft, in Gemeinden und Einzelhaushalten können wir wieder Brot und Haben, mit festen Einnahmen und Ausgaben rechnen. Ernst und eindringlich aber sei es gesagt: Jedes Wörtchen von dem von uns beschrittenen Wege der Ordnung und Vernunft wird das Ende des Reiches und Verderben des Volkes sein. Nur durch Arbeit und Sparsamkeit werden wir wieder den Weg aus dem Elend in die Freiheit finden. Durch die von ausländischen Sachverständigen im Auftrage ihrer Regierungen erstatteten Gutachten wollen wir zu einer Lösung der Reparationsfrage, zur Befreiung unserer Brüder an Rhein und Ruhr gelangen. Auch die Vorschläge der Sachverständigen fordern von uns die allergrößten Opfer, aber sie wollen die uns bedrückende militärische Gewalt erleben durch Grundzüge und Forderungen wirtschaftlicher Vernunft. Das bedeutet für uns als wehrloses Volk einen Fortschritt. Sehen die Gegner dieser Politik einen anderen Ausweg aus unserer Bedrängnis? Nein, sie beschränken sich darauf, die Arbeit der Reichsregierung herabzusetzen und gegen die Gutachten der Sachverständigen die Volkseindringlichkeit aufzuwecken. Was wäre die Folge, wenn ihnen die Möglichkeit geboten würde, ihre Worte wahr zu machen und nach ihrer Methode das deutsche Volk zu regieren? Die Folge könnte nur sein: Bedingungslose Untertwerfung mit Hinnahme neuer schwerer Demütigungen oder der Krieg gegen die ganze Welt. Wer unser deutsches Volk wirklich liebt, der wird alles daransetzen, um es vor diesem Schicksal zu bewahren. Nur das ist wahrhaft nationale Politik.

Darum, deutsche Männer und Frauen, gebt nicht den Leuten eure Stimmen, die unter den 23 verschiedenen Parteien auch die größten Versprechungen machen und euch in der Stunde der Gefahr im Stich lassen. Prüft sorgsam, ob ihr eure Stimme einem Bewerber gebt, der von Verantwortungsgewissen durchdrungen, die Gewähr für die Erhaltung des Friedens bietet. Nur dann wird die Wahrung der neuen Verfassung und die Wirtschaft vor endgültigem Zusammenbruch gesichert sein. Nur dann werdet ihr einen Reichstag bekommen, der den Frieden bewahrt und Arbeit schafft, der Freiheit eringt und das Reich erhält. — Ein harter Kampf wird am 4. Mai ausgetragen werden. In diesem ruft das Vaterland auch den letzten Mann. Auf, deutsche Männer und Frauen, erfüllt eure Wählerpflicht! Es gilt Deutschland, es gilt den Frieden, es gilt die Freiheit, es gilt das Glück unserer Kinder!

Die Reichsregierung.

### Amerikanische Feindseligkeit gegen die deutsche Industrie.

Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Ferguson erklärte zu der Tatsache, daß man in Amerika Geldmittel sammle, um den bedürftigen Kindern Deutschlands zu Hilfe zu kommen, es sei zwar nicht angebracht, derartige Unternehmungen zu kritisieren, wenn man sich jedoch darüber Rechenschaft ablege, daß jeder Dollar, der zur Befreiung der bedürftigen Kinder gesammelt würde, Goldwert darstelle, der auf irgendeinem Wege in die Kassen der Industriellen fließt, so ergäbe sich, daß die in den Vereinigten Staaten organisierte Wohltätigkeitspropaganda ein Verbrechen sei.

### Die Antworten der Alliierten.

Auf dem Beschluß der R.-R. vom 17. April.

Nachdem sämtliche Antwortschriften der Alliierten an die Reparationskommission gelangt sind, veröffentlicht diese die Antworten der beteiligten Regierungen auf ihren Beschluß vom 17. April.

Die französische Antwort.  
Besagt, die französische Regierung habe mit dem größten Interesse von den Berichten der Sachverständigen Kenntnis genommen. Die Berichte bildeten ein höchst interessantes und vollständiges Ganzes, und die französische Regierung könne sich nur dazu beglückwünschen, daß sie die Initiative ergreifen und den Delegierten Frankreichs in der Reparationskommission aufgefordert habe, die Berufung der Sachverständigen vorzuschlagen. Sie begrüße die Gelegenheit, der großen Sachkenntnis, die die Experten bewiesen hätten, ihrer Unparteilichkeit und ihrem Wirklichkeitsinn Anerkennung zu zollen. Im Besitze von Informationen so detaillierter und wertvoller Art sei die Reparationskommission jetzt in der Lage, ihr Urteil zu fällen, das die Regierungen von ihr erwarteten: eine endgültige Entscheidung. In der die Entschlüsse der Sachverständigenberichte aufgenommen, motiviert, in vollstrebbarer Form gebracht und in gewissen Punkten, deren Behandlung die Sachverständigen der Reparationskommission selbst überlassen oder über die sie sich überhaupt nicht ausgesprochen hätten, vervollständigt würden.

Erst wenn die Reparationskommission diese Arbeiten durchgeführt habe, werde sie in der Lage sein, diese den beteiligten Regierungen mitzuteilen. Die Regierungen könnten in erst zweckmäßig eingreifen, wenn sie mit Bestimmtheit wüßten, welche praktischen Folgen die Reparationskommission den Vorschlägen der Sachverständigen gebe. Desgleichen müßten sie die Möglichkeit zu der Feststellung gehabt haben, daß die deutsche Regierung ihrerseits die erforderlichen Vorkehrungen getroffen habe, um den Beschluß der Kommission auszuführen. Es liege auf der Hand, daß diese Entscheidung erst gefällt werden könne, wenn die Reparationskommission die Gesetzes- und Verordnungsentwürfe genehmigt habe, um deren Unterbreitung sie die deutsche Regierung gebeten habe, um die Ausführung des Planes zu sichern. Ebenso liege aber auch auf der Hand, daß erst nach dieser Entscheidung die alliierten Regierungen in der Lage seien, die Konfusionen, die ihrer Kompetenz unterständen, abzuschließen, damit der vorgeschlagene Plan sobald wie möglich seine volle Wirksamkeit erlange. Die deutsche Regierung könne jedoch in diesem Falle nicht auf gleichem Fuße wie die alliierten Regierungen behandelt werden.

Die R.-R. könne bei ihrem Vorgehen auf Grund der durch den „Friedensvertrag“ ihr übertragenen Vollmachten den Einwendungen Rechnung tragen, die ihr von der deutschen Regierung gemacht würden. Diese genüge die billige Möglichkeit, gehört zu werden — und müsse dann mit der ganzen, durch den „Friedensvertrag“ ihr verliehenen Autorität ihre Entscheidung fällen. Die Sachverständigen hätten übrigens erklärt, daß nach ihrer Ansicht die deutsche Wirtschaft und Finanzsicherheit wiederhergestellt werden müsse, sobald der vorgeschlagene Plan zur Ausführung gebracht wäre. Da die Reparationskommission beschlossen habe, die Konfusionen der Sachverständigen in ihrer Gesamtheit anzunehmen, glaube die französische Regierung, daß in diesem kapitalen Punkt die Konfusionen nicht abgeändert werden sollen. Die Regierungen würden untereinander die Frage zu prüfen haben, unter welchen Bedingungen die gegenwärtig in der Hand Frankreichs und Belgiens befindlichen „Pänder“ zum Gegenstand einer Verschmelzung oder eines Austausches mit denen gemacht werden sollen, die ungeteilt sämtlichen Alliierten übergeben würden.

Über diese Operationen könnten erst stattfinden wenn Deutschland den Plan effektiv zur Ausführung gebracht habe, und es sei Sache der Regierungen, im gegenseitigen Einvernehmen die „Garantien“ zu bestimmen, die diese Operationen erforderlich machen könnten.

### Die belgische Antwort

Beginnt: Die belgische Regierung sei bereit, die Entschlüsse der Sachverständigen als Ganzes anzunehmen zum Zweck einer praktischen und gerechten Lösung der Reparationsfrage. Sie hoffe, daß die Reparationskommission die Gesamtentwürfe der deutschen Reparationsfrage, die für die vollkommene Ausführung des Sachverständigenplanes notwendig seien, sorgfältig prüfen werde, ferner, daß die Reparationskommission keine Zeit verlieren und beschleunigt die Maßregeln durchführen werde, deren Festlegung das Gutachten ihr überlassen habe, damit der empfohlene Plan im gegenseitigen Einvernehmen der alliierten Regierungen schnell zur

Durchführung gebracht werden könne. Die belgische Regierung trete schon jetzt mit ihren Alliierten in Fühlung.

### Die englische Note.

ist in neun Punkten gegliedert.

1. Sie nimmt mit Genehmigung davon Kenntnis, daß die Reparationskommission die Entschlüsse der Sachverständigen einstimmig gebilligt hat, sowie davon, daß sie die notwendigen Schritte ergreife, um die Konfusionen, soweit sie unter die Zuständigkeit der Reparationskommission fallen, zur Ausführung zu bringen.  
2. Die englische Regierung nimmt die Zuständigkeit der Reparationskommission unter die Zuständigkeit der alliierten Regierungen fallenden Entschlüssen zu billigen, an und wird alles in ihrer Macht Stehende tun, um ihr praktischen Erfolg zu verschaffen.  
3. Die Empfehlungen der Sachverständigen stellen nach Ansicht der englischen Regierungen keine Herabsetzung der gesamten Reparationslast Deutschlands dar, und die notwendigen Modifikationen des Londoner Zahlungsplanes liegen nach ihrer Ansicht innerhalb der Kompetenz einer einstimmigen Entscheidung der Reparationskommission, erfordern jedoch keine besondere Vollmacht der in der Kommission vertretenen alliierten Regierungen.  
4. Wenn jedoch in diesem Punkte irgendwelche Zweifel bestehen, ist die englische Regierung bereit, solche besondere Vollmacht zu erteilen.  
5. Die einzigen Empfehlungen der Sachverständigen, die unter die Zuständigkeit der alliierten Regierungen fallen, sind nach Ansicht der englischen Regierung folgende:

- a) Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit der deutschen Regierung über das gesamte deutsche Gebiet.
- b) die notwendigen Schritte, um neue „Garantien“ und „Kontrollmaßnahmen“, soweit sie nicht durch die bestehenden Bestimmungen des Versailler „Vertrages“ eingefügt sind, wirksam zu machen.
- c) die Zusammenfassung aller finanziellen Lasten Deutschlands aus dem Friedensvertrag in einer Annuität.

6. Hinsichtlich des ersten Punktes ist die englische Regierung bereit, den Sachverständigenempfehlungen volle Unterstützung zu geben.

7. Hinsichtlich des zweiten Punktes bleibt, nachdem die deutsche Regierung bereits ihre Zustimmung gegeben hat, nur übrig, der Zustimmung formelle Wirkung zu verleihen.

8. Hinsichtlich des dritten Punktes nimmt die englische Regierung die Empfehlung der Sachverständigen an. Sie sind bereit, ihrerseits die Reparationskommission um Vorschlag eines Planes für die Durchführung dieses Punktes zu bitten.

9. Sollten irgendwelche weiteren Punkte des Sachverständigengutachtens nach Ansicht der Reparationskommission die Zustimmung oder ein selbständiges Vorgehen der alliierten Regierungen erfordern, so ist die englische Regierung ihrerseits bereit, alle erforderlichen Schritte zu tun.

### Die italienische Antwort

erklärt, da der Inhalt der beiden Sachverständigenberichte von der italienischen Regierung als ein unteilbares Ganzes betrachtet wurde, habe diese mit Genugtuung festgestellt, daß die Reparationskommission sie in ihrer Gesamtheit angenommen habe, und sie sei sicher, daß die Kommission jetzt rasch ihr Werk weiter betreiben könne. Die italienische Regierung sei für ihr Teil schon jetzt geneigt, die Entschlüsse der Sachverständigen sowie die Grundzüge, die für sie maßgebend gewesen seien, in vollem Umfange anzunehmen. Denn sie sei überzeugt, daß diese Entschlüsse und Grundzüge eine gerechte Grundlage für die Regelung der Reparationsfrage und der damit im Zusammenhang stehenden Probleme entsprechend der von der italienischen Regierung stets innegehaltenen Linie darstellen könnten. Die italienische Regierung sei außerdem der Ansicht, daß die von den Sachverständigen einstimmig ermittelten und von der R.-R. gebilligten Entschlüsse die Lösung des umfassenden Problems der Regelung der unter der Kompetenz der alliierten Regierungen fallenden Fragen erleichtern würde, die die Sachverständigen zu regeln keinen Auftrag gehabt hätten.

### In dem gleichzeitig veröffentlichten Schreiben der Reparationskommission

mit dem diese ihren Beschluß vom 17. April den Regierungen zur Kenntnis brachte, erklärt die Kommission nach Ausführung dieses Beschlusses: Die Reparationskommission wird es begrüßen, sobald wie möglich zu erfahren, ob die französische, englische, belgische, italienische Regierung geneigt ist, der obenstehenden Sach-

Fehlendes Vertrauen zu verleißen und dasjenige Mittelteil von den Wählern zu erhalten, die die Haltung, die die französische, englische, belgische, italienische Regierung zu treffen beabsichtigen.

### Tagung des deutschen Landwirtschaftsrates in Bremen.

Die 38. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, die vom Präsidenten Brandes-Witthoff eröffnet worden war, sah nach Anhörung verschiedener Referenten, darunter Graf Ranig, Reichsernährungsminister und Dr. Guther, Reichsfinanzminister folgende Entschlüsse:

1. Die zentrale Ursache liegt in der Vernichtung des Wohlstandes und der furchtbaren Schwächung der deutschen Produktion und Kaufkraft durch das Versagen der Friedenspolitik. Die Krise hat nicht nur Deutschland, sondern die gesamten europäischen Märkte arbeitenden Ausfuhrgebiete der gesamten Landwirtschaft im ferneren Westen und Osten betroffen. Die Wegnahme der ergiebigsten deutschen Produktionsquellen zugunsten minder arbeitskräftiger Völker und die Auferlegung schwerer Tribute hat das Gleichgewicht der Weltwirtschaft erschüttert; es fehlen der Mitte Europas die einst reichlich fließenden Gegenwerte für den internationalen Warenverkehr. Daher auch die chronische Arbeitslosigkeit, wie in Deutschland so in den anderen Industriestaaten Europas. Das Interesse Deutschlands deckt sich mit demjenigen der ganzen arbeitenden Kulturwelt. Die Voraussetzung für den Wiederaufbau der deutschen und der Weltwirtschaft ist deshalb die Herabsetzung der jährlichen Tributpflicht auf das Maß der dem deutschen Volk verbilligten, von den Sachverständigen der Reparationskommission weit überschätzten Leistungsfähigkeit und die Einschaltung einer rationalen Tilgung, vor allem aber die Wiederanererkennung Deutschlands als einer gleichberechtigten politischen Macht.

2. Die innenwirtschaftlichen Ursachen der deutschen Agrarkrise liegen in der verschuldeten, noch jetzt nachwirkenden Wirtschaftspolitik der Kriegsjahre und Nachkriegszeit, der in Deutschland besonders großen Senkung der Produktionspreise, der unerschwinglich hohen Produktionsmittelpreise, dem dadurch bedingten Niedergange des Reinertrags bis zum völligen Verschwinden, insbesondere auf leichten Böden, in der plötzlichen und weitgehenden Entkapitalisierung der Landwirtschaft durch steuerliche Maßnahmen, der dadurch erzwungenen Herabgabe des größten Teils der vorjährigen Ernte an Schuldzinsen und schließlich in der Unmöglichkeit der Beschaffung ausreichenden und wirtschaftlich tragbaren Real- und Betriebskredit.

Solange die unter 1. erhobenen Forderungen unerfüllt sind, kann eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion nur durch Methoden erreicht werden, welche die Erträge vermehren, ohne die auf die Einheit entfallenden Produktionskosten unerschwinglich zu steigern. Auch die in Deutschland weitverbreiteten leichten Böden müssen wirtschaftlich anbaufähig bleiben und zu gesteigerter Produktion gebracht werden. Abgesehen von den erforderlichen Maßnahmen der Kredit-, Steuer- und Zolltarif- und Diskontpolitik ist erforderlich die nachhaltige und ungehinderte Entfaltung der industriellen Produktion, die Senkung der Kosten für die landwirtschaftlichen Produktionsmittel, vor allem für die Kohle, unter planmäßiger Ausschaltung aller unproduktiven Ausgaben. Die äußerste Anspannung und Verbilligung der Düngereproduktion, insbesondere beim Stickstoffdünger, die Weiterhaltung und der Ausbau des Systems der Rohstoffkredite, die Förderung der Rohstoffzufuhr und Beschränkung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf das für die Volksernährung erforderliche Maß.

Die Entschlüsse wurden einstimmig angenommen.

### Eine Rede Stresemanns.

In einer von Tausenden besuchten Versammlung im Konzerthaus in Breslau sprach Reichsaußenminister Dr. Stresemann am gestrigen Sonntag. Der erste Teil seiner Ausführungen beschäftigte sich im Sinn des Auftrages der Reichsregierung mit der durch das Sachverständigengutachten geschaffenen Lage. Dr. Stresemann legte im einzelnen die Grundzüge dar, welche

### Der amtliche Stimmzettel zur Reichstagswahl.

1	Bereinigter Sozialdemokratischer Partei Deutschlands Ströbel - Seydewitz - Rubat - Dr. Zeeb	1	<input type="radio"/>
2	Deutsche Demokratische Partei Strobauf - Dr. Demmering - Schreyer - Gies	2	<input type="radio"/>
3	Kommunistische Partei Deutschlands Fiedler - Grube - Reiser - Böhm	3	<input type="radio"/>
4	Deutsche Volkspartei Brüninghaus - Hindelen - Bach - Popp	4	<input type="radio"/>
5	Deutschnationale Volkspartei Bauer - Dr. Barth - Voegsch - Rastenberg	5	<input type="radio"/>
6	Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes Lude - Froscher - Kochstel - Häbber	6	<input type="radio"/>
7	Deutsch-Sozialer Partei Kunze - Bertram - Wierisch - Müller	7	<input type="radio"/>
8	National-Sozialer Block Sachsen Fischer - Tittmann - Waisleben - Blume	8	<input type="radio"/>
9	Sozialistischer Bund Redebour - Wegmann - Rönke - Fuchs	9	<input type="radio"/>
10	Republikanische Partei Deutschlands Strobauf - Veiter - Wedmann - Dostert	10	<input type="radio"/>
11	Zentrumspartei Dr. Hügel - Kober - Nowak - Kerschmer	11	<input type="radio"/>
12	Nationalliberale Vereinigung Fischer v. Losener - Dr. Marcks - v. Cramon - Rühlker	12	<input type="radio"/>
13	Bauer-Bund Andreas - Kleinmann	13	<input type="radio"/>

Vorliegender Stimmzettel enthält die Parteibezzeichnung und die ersten vier Namen sämtlicher Wahlvorschlüge für die Reichstagswahl, wie sie vom Wahlausschuss in der Sitzung am 10. April 1924 festgelegt worden sind. Der Stimmzettel wird zum ersten Male bei der kommenden Reichstagswahl nicht mehr von den Parteien verteilt, sondern an die Wähler amtlich im Wahlraum ausgehändigt.

Der Gebrauch anderer als der behördlich hergestellten und amtlich ausgehändigten Stimmzettel ist verboten. Der Wähler hat am Wahltage in der Wahlzelle mit einem Stift ein Kreuz in dem aufgedruckten Kreise bei dem Wahlvorschlüge derjenigen Partei anzubringen, der er die Stimmabgabe mitteilen will. Der Stimmzettel ist zu falten und in den amtlich ausgehändigten Briefumschlag einzulegen und alsdann dem Wahlvorsteher zur Einlegung in die Wahlurne zu übergeben. Die Größe des Stimmzettels ist noch nicht bekannt.

Die Reichsregierung veranlaßt haben, dem Sachverständigengutachten als vorläufige Grundlage einer Lösung der Reparationsfrage zuzustimmen. Wenn auch das deutsche Volk durch den am 4. Mai zu wählenden Reichstag durchaus die letzte Entscheidung habe, so sei doch schon heute klar, daß es, wie auch schon der Reichsverband der deutschen Industrie betont habe, im deutschen Interesse liege, den beschrittenen Weg der Lösung auf der Grundlage wirtschaftlicher Vernunft und Einsicht weiter zu gehen, wenn die Sicherheit bestehe, daß die wirtschaftliche und ökonomische Souveränität Deutschlands, einschließlich der deutschen Verwaltungshoheit, im gesamten Reichsgebiet wiederhergestellt und die Einheit des Reichsbahngesetzes gewährleistet werde die Gefangenen zurückzuführen und die Ausgewiesenen ihrer Heimat wiedergegeben werden. In diesem Sinne gelte es, die Freiheit des besetzten Gebietes durch die Uebernahme der uns auferlegten Lasten zu sichern, zumal nach dem Gutachten der Sachverständigen die Uebertragung heutiger Leistungen nach dem Auslande nur aus dem Ueberschuß der deutschen Wirtschaft erfolgen dürfe.

Im innerpolitischen Teil seiner Rede bestritt Dr. Stresemann in den bekannnten Gedankenansätzen angesichts der zwar auf der Notbrücke der neuen Währungsverhältnisse verbesserter, aber keineswegs endgültig gestärkter Grundlage für den wirtschaftlichen Wiederaufbau und noch vielmehr angesichts des Druckes von außen die Komplexität des von ihm vertretenen Gedankens der Volksgemeinschaft im Sinne der nationalen Einheit. In diesem Sinne sei gerade auch die bewußte, gegenüber der deutschnationalen Auffassung entschiedene Politik der Ueberwindung des Klassenkampfes zu verstehen. Nicht mit dem Munde und großen Redensarten, nicht durch Parteispaltung und Mandatskaperi könne ein Zusammenschluß erzielt werden, sondern nur, indem man das deutsche Erbbüchel der Uneinigkeit überwinde und indem das Volk darüber klar werde daß ohne Regelung der Kriegsschuldfrage jeder Stand und jeder Beruf niemals die ihm von Stimmwählern versprochene Besserung seiner Lage erreichen werde.

Die Rede schloß mit einem begeisterten Applaus zum Zusammenschluß der Nation und mit dem Beschlusse zum Staatsgedanken, der höher als das Einzel- und Parteinteresse liege. In gleichem Sinne sprach Dr. Stresemann vor einer stark besuchten Versammlung in Leipzig.

### Die englische Reparationsabgabe.

Die Gutshelne jetzt inlösen!

Das WTB. meldet: Die Abteilung Friedensvertragsabrechnung des Reichskommissariats für Reparationsleistungen, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11, glaubt aus der verhältnismäßig geringen Anzahl der bisher bei ihr vorgelegten englischen Gutshelne über die seit 20. 2. 24. von den englischen Zollämtern ergebene Spartenabgabe auf deutsche Einfuhrwaren den Schluß ziehen zu müssen, daß die deutschen Exporteure die ihnen von ihren englischen Käufern eingehenden Zollquittungen nicht mit der bisher allgemein üblichen Bescheinigung weiterleiten. Die Friedensvertragsabrechnungsstelle nimmt diese Beobachtung zum Anlaß, die beteiligten Kreise darauf hinzuweisen, daß die ungesuchte Einreichung der englischen Gutshelne sowohl im Interesse der Exporteure wie in demjenigen der Verwaltung liegt. Wenn gegenwärtig auch nach Maßgabe der Verordnung vom 3. 3. 24 (Reichsanzeiger Nr. 53) lediglich eine sündlose Kontierung des Goldmarkbetrages der Reparationsabgabe erfolgt, so darf doch mit dem Erlaß einer die Auskehrung der so entstandenen Guthaben regelnden Verordnung in absehbarer Zeit gerechnet werden. Würde die Einreichung der Gutshelne aber bis nach der Bekanntgabe der Verordnung über ihre Einlösung hinausgeschoben werden, so würde eine die ordnungsmäßige und den berechtigten Wünschen der Exporteure gerecht werdende schnelle Klärung der Konten völlig unmöglich. Die Friedensvertragsabrechnungsstelle bittet deshalb dringend um baldige Vorlage der bereits im Besitz deutscher Exporteure befindlichen englischen Zollquittungen; sie beabsichtigt den Stand der einzelnen Konten den Kontoinhabern in angemessenen Zeitabständen, etwa monatlich, bekanntzugeben.

### In der Nacht des Silberlandes.

Von Oreste Richter-Rich. Amerikan. Copyright 1923 by L. M. Lincke, Dresden 21. (18. Fortsetzung.)

„Das ist recht. Aber was wollen Sie dann ausrichten?“

„Ich beabsichtige den Gefandten Babata zurückzuführen.“

„Auf welche Weise?“

„Das wird die Zeit lehren.“

„Und wer soll Ihnen beistehen sein?“

„Mir beistehen sein? Nun selbstverständlich mein Wegweiser. Ich habe Fernando Lopez für die Summe von zweihundertfünfundzwanzig Pesos engagiert, damit er mich nach dem Verste und nach Babatas Lager führe. Das ist eine gute Bezahlung, wie? Nun, worüber denkst du nach?“

„Wir können nicht zu Fuß nach dem Verste.“

„Nein, aber wir können reiten, wir können fahren wir können es im Auto erreichen.“

„Unmöglich. Die Landstraßen sind abgerotet. Ich kenne die Gegend.“

„Nun, so können wir in Gottes Namen fliegen. Gehen wir zum Flugplatz und sehen uns die Gangare an. Sie keine Kollegen sie gerührt haben. Du kennst den Weg?“

„Ja. Aber ich fliege nicht. Ich bin ein gewöhnlicher Mann, und das habe ich nicht.“

„Du wirst es tun,“ sagte Jeld. „Und zwar rasch! Wir müssen im Flugzeug sein, ehe der Hahn kräht.“ Die Lippen des Mexikaners bewegten sich. Aber er sagte nichts. Dann drehte er sich um und ging mit aufgestemtem Kopf über die Ebene.

### Siebentes Kapitel.

Mondehos Flugplatz.

Es war eine merkwürdige Nacht. Ein matter, silberbleicher Streifen glitzerte an dem nördlichen Horizont, und schwere dunkle Wolken wälzten sich über den Himmel wie heranstürmende Rifflofen. Aber kein Windhauch rührte sich. Die Lungen der Natur schienen nicht zu funktionieren. Eine stickige Schwefel-Luft lag über der dülenden Erde, deren Arme sich dem dämmernen Tage entgegenstreckten.

Im Osten aber hob sich eine dunkelrote Feuerkugel über die Ebene, eine mächtige flammende Fackel, die tausend Blutungen in das Dunkel ausstrahlte. Und ein fernes Rären, der Steig und sank wie das Brausen einer Brandung, erreichte die drei Flüchtlinge, die sich durch die Finsternis tasteten. Als und zu durchschritt ein Schrei die Stille, knallte ein wütender Gewehrschuß, glitten zwei runde, entsetzliche Pfiffen aus der Stadt und verschwanden mit rasender Geschwindigkeit. Das waren Mexikos Flugautos, die vor den Schreien der Blutnacht flüchteten.

Fernando Lopez ging langsam weiter. Der frühtage Mexikaner hatte einen moralischen Knack bekommen

über ihm den Rücken beugte wie unter einer Last. Er gehörte zu den Leuten, die es nicht ertragen, überwunden zu werden, und die sich beschämt fühlen, wenn sie einem Vorgesetzten in die Augen blicken.

Wie ein demütiger, halb betrunkenen Hund schwante er weiter, gelenkt von dem Willen eines Mannes, der stärker war als sein eigener.

Wichtig war es, als habe der Herr, der die Weiten lenkte, einen Vorhang beiseite gezogen. Ein dünner, grauer Lichtkegel strömte über die Landschaft.

Jeld blieb erstaunt stehen. Das Licht schien von Gipfel zu Gipfel, von Berg zu Berg zu springen, von Ebene zu Ebene. Es tangte darüber weg wie spielende Kinder in übermütiger Wildheit. Der große Wälschspoll stand selbst auf dem Gipfel des Berges und landete seine strahlenden Flammenwelle in die tropische Nacht hinein.

„Wie schön das ist,“ murmelte das junge Mädchen. „Was für ein wunderbares Land — sehen Sie!“

Der letzte Vorhang wurde beiseite gezogen, und hoch darüber, in unerreichbarer Ferne leuchtete das weiße Köpchen des Vokatepetel tief in den dunkelgrauen Wäldern hinein.

„Gönnen wir uns,“ murmelte Lopez selber. „Jeder hier ist ein Feind der Fremden in den nächsten Tagen. In wenigen Minuten sind wir auf dem Flugplatz.“

Die gingen langs einem der schmalen Kanäle, die ganz Mexiko durchschneiden eilten aber eine Brücke und blieben vor einem großen Brettergaur stehen. (Dr. f.)

### Die Opfer von Bellingona.

21 Tote, 48 Verletzte.

Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen ist bekannt, daß sich weitere Opfer nicht unter den Trümmern bei Bellingona befinden. Die Feststellung der Verletzten ist bei 14 Leichen gelungen. Die Gesamtzahl der Toten wurde mit 21 angegeben, die Zahl der Verletzten ist auf 48 festgestellt, wovon 38 sich in Bellingona und Bellingna in ärztlicher Behandlung befinden. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat als erste Hilfeleistung für die Verletzten eine Million Franken bereitgestellt.

### Ein gerichtliches Nachspiel.

Die Katastrophe von Bellingona wird zu einem gerichtlichen Eingreifen führen. Die am Orte des Unglücks seit Donnerstag früh amtierende gerichtliche Untersuchungskommission hat den Stationsleitern von Bellingona und San Paolo mitgeteilt, daß sie in dem Nichtvorhandensein der für die Schweizerischen Bahnen vorgeschriebenen Vorpläne der Hauptursachen des Zusammenstoßes erblickt und daß sie in den unterlassenen Meldungen hierüber eine strafbare Fahrlässigkeit erblickt.

### Von Stadt und Land.

Aue, 28. April.

Schont die Natur! Der gestrige Sonntag führte hunderte von Menschen hinaus in die Frühlingsnatur. Die faule, unfreundliche Übergangszeit hat uns gerade lange genug ins Zimmer gebannt. — Hunderte zogen hinaus, tausende aber von unschuldigen Blumen kostete der schöne Frühlingssonntag das Leben. Es ist einfach unglaublich, was da an verschiedenen Stellen gesapft und gerupft, abgerissen und abgeschritten worden ist. Wir mußten gestern beobachten, wie in Flößgraben ein Stimmelschiffchen nach dem anderen angeschwommen kam, wie auf den Straßen wehende Blumen und getrocknete Zweige allenthalben herumlagen. Alles Schreiben scheint nichts nützen zu wollen; alle Worte der Lehrer in den Schulen sind umsonst, abgesehen davon, daß, wie hinreichend bekannt ist, die Arbeit der Schule in manchen Elternhäusern grundsätzlich sabotiert wird. Dazu kommt, daß niemand mehr den Mut hat, draußen unmittelbar bei der Tat oder doch nachher aufzutreten; denn das Nichtigkeitsverbot, das gegenwärtig in der Schule herrscht, wirkt sich natürlich auch nach anderen Seiten hin aus, obgleich niemand leugnen wird, daß gelegentlich auch einmal ein freundschafflicher Hinweis hinter die Ohren Wunder wirken könnte. Darüber gilt, auch für das Feuerzünden im Walde, was gerade jetzt, wo der Boden hinreichend ausgetrocknet, das neue Grün aber noch nicht genügend ausgebrochen ist, doppelte Gefahr mit sich bringt. Wir haben beobachten können, daß mitten im Walde Junge Feuer angezündet hatten, was erst bei unserm Herannahen ausgeblüht wurde, während in der Nähe Erwachsende sich aufhielten, ohne sich auch nur im Verdächtigsten um die Rauchwolken, die sich durch den Wald wälzten, zu kümmern.

**Verkehrsunfall.** Am Sonntagvormittag 10 Uhr ereignete sich an der durch ihre Unübersichtlichkeit bekannten Gasse Weitznerstraße-Schneeberger Straße abermals ein Aufseherunfall. Einer der Mitbesitzer einer hiesigen Verleihenhandlung fuhr, als er mit seinem Motorrad um diese Ecke biegen wollte, in das Automobil eines Radenstainer Herrn hinein, das die Schneeberger Straße entlang nach dem Markte fuhr. Das Motorrad wurde von dem Automobil, dessen Windabweiser in Trümmern lag, ein Stück mit fortgeschleift und am Ende einer Wandung nach links auf das Transformatorhaus in der Marktecke zu, und mußte in schwer beschädigtem Zustande von Passanten unter dem Kraftwagen herbeigeholt werden. Der Motorradfahrer trug eine blutende Kopfverletzung davon. — Immer wieder muß vor dieser Ecke gewarnt werden, die dadurch, daß das Gebäude von Christen Bolat sehr weit vorsteht und nur ein ganz schmales Trottoir bis zum Fahrband hat, sehr unübersichtlich und gefährlich ist. Es wäre sehr angebracht, dorthin immer einen Schutzmann zu stellen, das ist aber deswegen so schwer, weil Aue nur insofern, wie uns auf Befragen mitgeteilt wird, 15 Polizeibeamte hat, die in je drei Gruppen zu 5 Dienst tun. Hier muß un-

bedingt Abbilfe geschaffen werden. An diese Stelle, wo außerdem der Verkehr so lebhaft ist, gehört jemand hin, der die nötige Ordnung im Verkehr aufrecht erhält. Ober lassen erst noch so und so viel Menschen dort zu Schaden gefahren werden!

**Sommerausgabe des Reichstagsbuches.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Die Sommerausgabe 1924 des Reichstagsbuches wird am 1. Juni erscheinen. Der Verkaufspreis ist wieder auf 7 Rentenmark für das Stück festgesetzt worden. Die Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit des Reichstagsbuches wird vom In- und Ausland als auf höchster Stufe stehend anerkannt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und zustellenden Boten entgegen.

## Reichstagsabgeordneter Bürgermeister Dr. Külz spricht heute Montag im Engelsaale in Aue über Deutschlands Befreiung. Niemand veräume den Vortrag. Der Besuch lohnt. Deutsche Demokr. Partei.

**Umgänge am 1. Mai sind verboten.** Von der sächsischen Regierung wird bekanntgegeben: Die Verordnung des Reichspräsidenten über den Ausnahmezustand vom 28. Februar verbietet öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Da der Reichsminister des Innern Ausnahmen von diesem Verbot nicht zuläßt, so sind auch am 1. Mai derartige Versammlungen und Umzüge nicht gestattet. Das sächsische Ministerium des Innern weist in einer amtlichen Bekanntmachung diese Sachlage hin und teilt dabei mit, daß öffentliche Versammlungen in unbesetzten Räumen, auch wenn diese ohne Dach sind, gestattet werden. Die Entscheidung des Ministeriums schließt sich den Verfügungen in den übrigen Staaten an.

**Schönheide.** Ausschreitungen nach einer Wählerversammlung. Am 28. April abends fand im „Schwan“ eine vom Deutschösterreichischen Block einberufene Wählerversammlung statt. Vormittags waren von der SPD. Anschläge im Orte angelegt worden, durch die sie ihre Anhänger zum Besuch der Versammlungen aufrief. Es war deshalb Versammlungsschutz erbeten und auch von der Schwarmerleabteilung Kobowitz gestellt worden. Der Schwedischer Schützling konnte seine Wache trotz verschiedener Störversuche zu Ende bringen. Da sich acht Anwesende zur Anschauung gemeldet hatten, wurde die **Sprechzeit** auf je 10 Minuten festgesetzt. Es kam darüber zu Auseinandersetzungen, was den Versammlungsleiter veranlaßte, die Versammlung zu schließen und zum Verlassen des Saales aufzufordern. Auf der Straße schlossen sich dann mehrere Hundert Anhänger der Linksparteien auf und sangen und tanzten, so daß die Schwarmerle gezwungen war, zum Auseinandergehen aufzufordern. Dieser Aufforderung wurde passiver Widerstand entgegengelegt, weshalb die Menge mit Gummiknüppeln auseinandergetrieben werden mußte. Ein Versammlungsteilnehmer vom Block war überfallen worden und mußte benommen zum Arzt getragen werden. Er ist außer Lebensgefahr.

**Trebnitz, Raubüberfall.** Am Freitagabend gegen 8 Uhr ist wiederum ein Raubüberfall auf eine 20 Jahre alte Arbeiterin verübt worden. Diese hatte in den Straßen der Vorstadt Strichen Kirchengeberd gesammelt, die sie in ihrer Handtasche bei sich trug. Der Täter hat das Einkammeln offenbar beobachtet und ist der Sammlerin die zum Hirt-

waldigen gefolgt. Dort verfolgte er sie einen Hügel mit einem dicken Gegenstand auf dem Kopf und warf sie gleichzeitig die Handtasche, die er nach Entnahme des Geldes wegwarf. Die Überfallene konnte aber den anschließenden jüngeren Täter nur die Angabe machen, daß er einen sehr heruntergekommenen Einbruch gemacht und aufgemerzte Kleidungsstücke geholt habe. Vermutlich handelt es sich um einen Diebstahl, der zu jener Zeit in der genannten Vorstadt vorgebrochen hat.

### Neues aus aller Welt.

**Gerecht von Hitler.** In Hamburg war das Gerücht verbreitet, daß Hitler aus seiner Gefangenschaft auf Landsberg gelockert sei. Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ wird mitgeteilt, daß das Gerücht vollständig unbegründet sei.

**Kommunistische Rede.** Das gegen die am 28. Februar in Stuttgart verhafteten Kommunisten eingeleitete Ermittlungsverfahren ist nunmehr zum Abschluß gelangt und hat folgendes Ergebnis gezeitigt: Die sieben festgenommenen Personen bildeten unter Führung eines Russen, der angeblich Goresch heißt, die „Tschefagruppe“ der KPD und hatten den Auftrag, Verräter innerhalb der Partei und besonders politische Gegner durch Mord zu beseitigen. Goresch wurde in Berlin verhaftet. Unter dem beschlagnahmten Material fand man große Mengen von Sprengstoff und Dum-Dum-Geschossen sowie Attentatspläne gegen General von Seeckt und den württembergischen Innenminister Holz.

### Letzte Drahtnachrichten.

Sturm und Gewitter.

Berlin, 28. April. In den gestrigen Nachmittagsstunden wurden die nördlichen Bezirke von Berlin von einem mit Hagelstauern und Sturmweitere begleiteten Wetter heimgesucht, das besonders in der großen Ebene verurteilte. Ein auf dem Marktplatz errichteter Wandrahtmast wurde kurz vor der ersten Vortellung umgestürzt. Verletzte sind nicht zu Schaden gekommen. Dem Besitzer des Unternehmens erwächst ein Schaden von 80—400000 G. h. Bei Orana kenterten infolge des Sturmes zwei Tageboote. Die Insassen konnten gerettet werden.

**Wieder ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Parteien.** Berlin, 27. April. Im Anschluß an eine am Sonntagvormittag im Fieberaal abgehaltene Wählerversammlung der deutschösterreichischen Freiheitspartei kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Deutschösterreichischen und Kommunisten. Hierbei wurden 5 Personen so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. 2 davon konnten später wieder entlassen werden. Die dritte hat 7 schwere Verletzungen davongetragen und mußte im Krankenhaus bleiben. Die Anzahl der Verletzten wird auf 8000 geschätzt, die sämtlich verstreut werden konnten. 16 Personen wurden wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Anordnungen festgenommen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seibmann. Druck u. Verl.: Aue-Druck- u. Verlagsanstalt m. H. A. Aue.

Nur 4 Pfennig kostet

**MAGGI** Fleischbrühwürfel

Einfach mit kochendem Wasser übergossen, erhält man feine Fleischbrühe zum Trinken und Kochen.

Achtung auf den Namen **MAGGI** und die rotegelbe Packung.

Ein teures Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am Sonntag mittag 1 Uhr rief der Herr unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

**Herrn Ernst Bruno Antoni**

Im Alter von 67 Jahren heim in die himmlische Heimat.

In tiefem Schmerz

Lina Antoni  
Albert Antoni u. Frau  
Walter Antoni u. Frau  
Paul Sachada u. Frau geb. Antoni  
in hat Enkelkinder u. übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Bockauer Straße 34, aus statt.

AUE, den 28. April 1924.

Nachdem wir die sterbliche Hülle unserer teuren, unvergeßlichen Entschlafenen

**Anna Olga verw. Reinhold geb. Windisch**

in den Schoß der Erde zur letzten Ruhe gebettet haben, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen, die uns durch ihre Teilnahme zu trösten suchten, herzlich zu danken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Oh die Welt ist doch so schön“

**Georg Windisch**

geb. am 15. März 1860 in Aue  
gest. am 28. April 1924 in Aue

**Kapital** zu ver-  
leihen,  
**Hypotheken**  
werden besorgt.  
In Aue  
Bismarckstraße  
B. J. Müller, Aue  
Bismarckstraße 30.

Ein teures Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Oestern verchied nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

**Frau Marie Salzer geb. Rockstroh**

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Ernst Salzer  
Paul Weiß und Frau geb. Kaiser  
Arno Kolbe und Frau geb. Salzer  
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. April 1924, mittags 2 Uhr vom Trauerhause, Bockauergasse 9, aus statt.

Bonnabend, am 26. April 1924, nachmittags 1/2 1 Uhr verschied sanft und ruhig im Alter von 88 Jahren unsere liebe, treuorgende Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

**Catharina verw. Seidel geb. Lippert.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Orghmann  
und alle Hinterbliebenen.

Aue, Plauen, Chemnitz, Burkhardtendorf,  
Zwickau, Dortmund, am 28. April 1924.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Steinstraße 8, aus

**Molkereibutter**  
nur erstklassige Qualität,  
5 und 10 Pfund Pakete  
billig durch Aueburger  
Spezial-Molkerei  
Fab. Schönbach u. Aueburger  
Bismarckstraße 17.

**Elektromotor**  
A. P. S. Wechselstrom, 110 Volt  
zu verkaufen.  
In Aue, im Aue-Tagblatt.

**Sommersprossen — weg!**  
Erbsengeldbrühen tritt unangenehm mit, auf welche einfache  
Weise in meine Sommerprossen schnell beseitigt.  
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 19. Galtel. 47.

Patentanwalt Wilo Sach.

**Einige Fahren Dünger**  
abzugeben.  
Wettinerstraße 38.

**Heute Montag**

abend geht jeder und jede politisch Denkende zum

**Vortrag Dr. Külz**

im **Blauen Engel.**

**A U F G E P A S S T !**

**Frage Euch selbst:**

Wie ist dem Sommer 1923 im Vaterlande vorwärts oder abwärts gegangen? Die Deutsche Volkspartei hat der Inflation ein Ende gemacht.

**Wenn es besser geht:**

wem habt Ihr das zu danken? Demen, die unsachlich und unnah Kritik geleistet haben, oder der Deutschen Volkspartei, die Hand aus West legte? Es ist genug der Hege im Deutschen Vaterlande! Wie wollen nationale Gesinnung, vaterländische Politik, sachliche Arbeit, ehrliche Wirtschaft, Achtung vor jeder Uebersengung. Keine Zerstückelung der nationalen Front durch Parteien und Gruppchen, die alles versprechen, aber noch keinen Beweis ihrer Leistung erbracht!

**Wollt Ihr dasselbe,**

so verfehlt den amtlichen Stimmzettel mit einem + dort, wo der Name der

**Deutschen Volkspartei**

**Wählt Liste 4: Brüninghaus, Findeisen, Bach, Popp.**

**Die heißeste Sehnsucht aller guten Deutschen: Daß Rhein und Ruhr frei werde!**

Durch die Weltrevolution der Kommunisten?

oder Durch den Rachekrieg der Hakenkreuzler?

Durch Verständigung mit Frankreich, wie Sozialisten wollen?

**Ausgeschlossen gegenüber dem waffenstarrten Frankreich**

**Unmöglich, denn das Frankreich Poincarés will unsere Vernichtung**

**Wie also?**

Durch Verträge mit allen Alliierten  
Durch Verhandlungen auf Grund des Sachverständigengutachtens  
Durch Garantien von Seiten Englands und Amerikas

**also durch die Politik der deutsch-demokratischen Partei**

**Wählt deshalb nur Liste 2**

**Brodau / Dr. Demmering / Frau Schreyer / 3153**

**Trockenschneitzel und Kleesamen**

**Ernst Gruner.**

Besseres Blechmaillewerk Sachsens sucht für sofort tüchtigen, erfahrenen

**Oberbrenner**

für dauernde Beschäftigung. Wegen Wohnknappheit werden unverheiratete Personen bevorzugt. Best. Angebote mit Angabe des Alters u. der bisherig. Tätigkeit unt. N. Z. 1827 an das Auer Tagebl. erb.

Die Bombastus-Mundpflegemittel, die **Mundwässer** edel im Geschmack, frei von schädlichen Bestandteilen, wirken ausschließlich auf den Speichel als dem natürlichen Schutz gegen alle Krankheitskeime der Mundhöhle ein. Besonders indiziert bei jedem Mundgeruch, Keilagen, entzündlichen Prozessen, Zahneinbildung usw.  
Packung: Große Flasche, herb und süß, kleine Flasche.  
Zur Unterhaltung:  
**Bombastus Zahncreme.**  
Es haben in allen größeren Privarapotheken und Drogerien.

**Wichtig für Briefmarkensammler!**

Wollen Sie Ihre Sammlung vorteilhaft vergrößern u. Ihre Doppelten günstig abstoßen, so werden Sie Mitglied des Verbandes:

**Erzgebirg. Postwertzeichen-Sammler**

Sitz Aua.  
Fordern Sie gegen Einsendung von 50 Pfg. sofort die Satzungen an von dem Leiter G. Riedel, Aua, Postfach.

**Gleichige Aufwartung sofort gesucht.**

Su erst. im Auer Tageblatt.

**Schulmädch. als Aufwartung**

gesucht Wettinerstr. 43, 1 linke.

**Junges Herr sucht für sol. möbl. Zimmer**

Best. Angeb. unter N. Z. 1841 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Schlafstelle von ig. Herrn gesucht.**

Best. Angeb. unt. N. Z. 1841 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Gehrock-Anzug**

Gr. 170, fast neu, zu verkaufen. Wettinerstraße 58, 11 r

**Apollo-Büchspiele**

Lichtspielhaus ersten Ranges Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Montag bis Mittwoch

**Die Marionetten der Fürstin.**

Schauspiel in 6 Akten.  
Regie und Hauptrolle:  
**Friedrich Zelnik.**

**Die Insel der Gezeichneten**

Sensationeller Abenteuerfilm in 6 Akten.

Täglich 2 Vorstellungen. Beginn 6 und 1/2 9 Uhr.

**Hausbesitzer-Verein, Aue.**

Unser Beisammensein findet nicht am 2. Mai, sondern am 30. April, abends 1/8 8 Uhr, im Schützenhaus statt.  
Der Vorsitzende.

Um Irrtümer zu vermeiden, teilen wir der geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgebung ergebenst mit, daß wir mit Herrn Kapellmeister Drechsel wegen Ausscheidens nichts mehr zu tun haben.

Die Kapelle ist aber noch geschlossen beisammen, und bitten wir, uns freundlichst zugehörte

**Musikaufträge jeder Art**

nur bei unserem Geschäftsführer, Herrn D. Mückel, Ernst-Papst-Straße 40, parterre links, bestellen zu wollen.

Für die gütige Unterstützung schon im voraus bestens dankend, versichern wir gute Ausführung wie bisher und zeichnen

hochachtungsvoll  
**Genossenschaft Stadtkapelle e. G. m. b. H. zu Aue.**

**Freibant Schlachthof Aue**

Morgen Dienstag nachmittag von 1 bis 1/2 5 Uhr Verkauf von minderwertigem Fleisch.  
Das Pfund 40 Pfg.

**Wer neue Kräfte braucht**

trinke das altbekannte **Röstiger Schwarzbier!**

G. A. Dr. Sch. in D. schreibt: (11 II/15-17)  
Das Röstiger Schwarzbier ist nach meiner reichen 20jährigen Erfahrung tatsächlich das beste Kräftigungsmittel, das ich kenne, und wird es wohl bleiben, da feines der zahllosen, in dieser Zeitperiode auf den Markt geworfenen sogenannten Kräftigungsmittel auch nur annähernd den Vergleich mit dem vollwertigen Röstiger Bräu aushalten konnte.

Aufträge erbitten:  
Erdmann Jorens, Bierhandlung, Aue, Reichstr. 33b.  
Oskar Köhler, Aue, Reberstr. 6.  
Robert Gih, Niederstolma.  
Max Grassau, Schneeberg.  
Eilse Röpfer, Schneeberg.  
G. Rüngers Wwe., Lauter, Ritzstr. 13.  
Wagen Flach, Grünstädtel.  
Helene Meier, Böhlig, Ritzstr.  
Paul Schaller, Böhlig, Ritzstr.

Su haben in allen Flaschenbierhandlungen.

Wie stellen noch eine **einen Dreherlehrling u. zwei Schlosserlehrlinge.**

Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne, Aue.